

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Verankerungstypen

1. Kaehr (2009, S. 8) hat unter den von ihm hervorgehobenen zahlreichen Ankertypen von Diamanten bzw. Bi-Zeichen vor allem

[1.1] [2.2]

und die chiastischen Verankerungen

[1.2] [2.1]

[1.1]

hervorgehoben. Wie ich in Toth (2009) ausgeführt hatte, liegt die primäre Funktion semiotischer Anker im metaphysischen Bezug zwischen Zeichen und Objekt, der durch die Unmöglichkeit, Zeichen in der Form von Kenogrammen zu notieren, gefährdet ist. Semiotisch handelt es sich also um nichts anderes als den zur Semiose reversen Prozess. Allerdings liegen die Verhältnisse nicht so trivial, denn es treten z.B. schon bei der 1-kontexturalen Semiotik 3 Identitäten auf, die man im Grunde erst bei einer 3-wertigen, aber nicht bei einer 2-wertigen Basislogik erwartet (vgl. Günther 1980 [1957], S. 1 ff.).

2. Wir gehen aus von einer verankerten Zeichenklasse der folgenden allgemeinen Form, wobei wir die kontextuellen Indizes weglassen:

Zkl = (3.a 2.b 1.c \emptyset .d) mit a, ..., d \in {.1, .2, .3},

d.h. wie die trichotomischen Stellenwerte a, b, c, so können auch die Spurenr-trichotomien die gleichen Werte annehmen. Wenn wir zur Illustration die 1. Trichotomische Tetrade nehmen (denn die Zkln sind zwar tetradisch, aber trichotomisch) und die Spur von d = .1 bis d = .3 laufen lassen, dann können wir folgende prinzipiellen Verankerungstypen unterscheiden:

(3.1) \rightarrow (\emptyset .1) \equiv [[3. \emptyset], [id 1]]

(3.1) \rightarrow (\emptyset .2) \equiv [[3. \emptyset], [α]]

(3.1) \rightarrow (\emptyset .3) \equiv [[3. \emptyset], [$\beta\alpha$]]

(2.1) \rightarrow (\emptyset .1) \equiv [[2. \emptyset], [id 1]]

(2.1) \rightarrow (\emptyset .2) \equiv [[2. \emptyset], [α]]

(2.1) \rightarrow (\emptyset .3) \equiv [[2. \emptyset], [$\beta\alpha$]]

(1.1) \rightarrow (\emptyset .1) \equiv [[2. \emptyset], [id 1]]

(1.1) \rightarrow (\emptyset .2) \equiv [[2. \emptyset], [α]]

(1.1) \rightarrow (\emptyset .3) \equiv [[2. \emptyset], [$\beta\alpha$]]

Während also die dualen Typen [\emptyset .a] die semiosische Richtung vom kategorialen Objekt im Sinne der fundamentalkategorialen Nullheit her zu Erst-, Zweit- und Drittheit angeben (vgl. Bense 1975, S. 66), so geben die Typen [a. \emptyset] die Objektivation und nicht die Deobjektivation an (vgl. Bense 1967, S. 9), d.h. der erste Typ zeigt die thetische Einführung des Zeichens (vom Objekt her), während der zweite Typ die thetische Einführung des Objekts (vom Zeichen her) zeigt.

Bibliographie

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. III. Hamburg 1980

Kaehr, Rudolf, Kaehr, Rudolf, Xanadu's textemes.

<http://www.thinkartlab.com/pkl/lola/Xanadu-textemes/Xanadutextemes.pdf> (2009)

Toth, Alfred, Die Verankerung der Peirceschen Zeichenklassen und Realitätsthematiken. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics,

<http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Verank.%20Zkln,%20Rthn.pdf> (2009)

14.11.2009